

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft und des Bezirks-Obertierarztes Ludwig Freisler, eines gebürtigen Odrauers, der Beginn ihrer Tätigkeit im Juni 1899 ermöglicht.

Zweck der Genossenschaft, welche den Namen „Schlesische Viehzuchtgenossenschaft für den Gerichtsbezirk Odrau, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ führt und ihren Sitz in Odrau hat, ist die Hebung der schlesischen Viehzucht im allgemeinen, namentlich aber die Veredlung der einheimischen Kuhländerrassen durch sachgemäße Paarung und Aufzucht sowie Schaffung einer Organisation für den direkten Verkauf abzugebender Tiere durch Führung eines Zuchtbuches, aus welchem die Abstammung, Formen und hauptsächlichsten Leistungen der Tiere zu entnehmen sind; durch strenge Auswahl (Musterung) und Überwachung der zur Zucht bestimmten Muttertiere; durch Beschaffung rassereiner Zuchtstiere mit schönen Körperformen und von verlässlicher Abstammung; durch Kontrolle und Beglaubigung der für die Eintragung in die Zuchtbücher gelieferten Angaben, sowie die Überwachung der bezüglichen Bücher und Listen; durch Belehrungen über Zucht, Aufzucht und Haltung von Zuchtvieh; durch Veranstaltung von Genossenschafts-Tierschauen und durch Auskunftserteilung an auswärtige Käufer. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1901 zählt die Genossenschaft in 13 von 17 Gemeinden des Bezirkes 114 Mitglieder, und nach der letzten Musterung war der Stand der Herdebuchtiere: 5 Stiere, 381 Kühe und 170 Kalbinnen, zusammen 556 Stück. Von der Genossenschaft sind 6 Stück Zuchtstiere im Ankaufswerte von rund 2600 Kronen aufgestellt. Der Erfolg der Genossenschaft kann sich naturgemäß erst nach einer Reihe von Jahren zeigen; das Wirken derselben berechtigt aber zu den besten Hoffnungen. Obmann der Genossenschaft ist Heinrich Liebischer, Erbrichtereibesitzer in Manfendorf, und dessen Stellvertreter Julius Lux, Grundbesitzer, Nr. 44 in Dobischwald. Weiter gehören dem Ausschusse an: Franz Kosak, Erbrichtereibesitzer in Dobischwald, Josef Veier, Grundbesitzer, Nr. 37 in Kleinpetersdorf, und Ernst Stillner, Grundbesitzer, Nr. 4 in Großhermsdorf. — In den Gemeinden Dobischwald, Heinzendorf, Lautsch, Manfendorf, Kleinpetersdorf und Taschen- bestehen gegenseitige Viehversicherungen, das sind protokollarische Hilfeleistungsverträge, worin sich die Mitglieder gegenseitig verpflichten, bei Notschlachtungen das Kilogramm Rindfleisch zu einem bestimmten Betrage abzunehmen und bei Unfällen den Wert des Stückes zu ersetzen.

Eine rege Tätigkeit entwickelt auch der schlesische Bienenzüchter-Zweigverein Odrau und Umgebung. Derselbe bezweckt, die Mitglieder desselben durch Verabfolgung einschlägiger Schriften und Druckwerke zu belehren, sie durch Mitteilungen in den Vereinsversammlungen und durch Vorträge bei den Wanderversammlungen mit den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Bienenzucht bekanntzumachen und dadurch die heimische Bienenzucht zu fördern. Die fortsteigende Bevölkerung, deren vermehrte Lebensbedürfnisse, die auf die Hebung der Bienenzucht gerichteten Bestrebungen anderer Länder und die Förderung der allgemeinen Landeswohlfahrt wurden in den Vierzigerjahren die Motive zur Wiederaufnahme der Bienenzucht, und zwar umjomehr als die nach Dzierzon, Dertl u. a. ins Leben gerufene



Johann Bardusky
Dechant und Stadtpfarrer.